

(Engl. chub, bölpel etc.)

12

f. 2 -- Man vergleiche noch bask.
(b.) tsöbo „linkisch“, (nn.) tsoporro, tsopolo,
topolo „dick“, „aufgeschwemmt“ u. a., tsidd,
tschapperl, zoberl u. ä.

-- f. 12 Als Bezeichnung des ticre,
oder vielmehr eines der hystrix nicht
eigentlich ähnlichen, aber mit ihr doch
ein gewisses Gemeinsame besitzenden
haben wir es in bask. (g. hn.) triku } *trikuru
„Fgel“

f. 16 --- tsir, tsirtöir u. ä. in
bask. (b.) tsirritsivri, (g. hn.) tsirritša,
(nn.) tsirrita. Mit der Bed. „Feldheuschrecke“
ist hn. tsirritša angegeben (vgl. franz.
criguel „grille“ { „schwarzheuschrecke“).

----- p. 14
übrigens vgl. südfranz. volo-guiraud
„Karienkäfer“), oberital. saltamartin, saltamart
u. ä., friaul. salte-martin, val. salta-mark,
bask. (b.) salta-matjino, und daneben
(hn.) martin-saltari, martin-falto. Diese
saltamartin wird auch hier und da von
andern Insekten mit sehr rascher Bewegung
gebraucht, so von Heuschreckenkäfer und
von der Nasentretwanze, und was besondere
Beachtung verdient, von der grünen Lise, so
zu Belluno (und hier zugleich von der
Heuschrecke) -----

(saltare italica)
p. 18 --- und so entstanden eine
Reihe scheinbarer Zusammensetzungen, wie
-----, auch. bask. (g.) salta-feriko (span.
w. □

--- p. 31 Diesen a teco meco kommt
bask. teke-meke (von Kindern verkleinert);
teke-meke) sehr nahe, welches de Azkue aus
einer einzigen (ronk.) Ortschaft beibringt,
und nur mit „provocando“, „tentando“ übersetzt,
ohne Hinzufügung eines Beleges.